

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **8 (1918)**

Heft 38

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Monopolfilms**  
**L. Burstein**  

---

**St. Gallen**

# Schweizer



# National- Film

# Die Viggo Larsen- Lustspiele

wie zum Beispiel

**Die Geschiedenen, Los vom Mann,  
Verheiratete Junggesellen, Der graue Herr,  
sind anerkannt die besten Lustspiele**

## Beweis:

Die *Neue Zürcher-Zeitung* schreibt in ihrer Kritik vom 10. September:  
 „Die neue Woche bringt zwei hübsche Lustspiele. Wenn übermodernen Zeiten und Gewändern, nicht trennen kann, wohl auch nicht trennen darf, dann halte er sich etwas mehr an das Lustspiel. Ein und wieder eine lustige, herzliche Geschichte, auch wenn sie noch so unfröhlich und einseitig ist, aber in der doch ein Handeln munter vorwärts fließt, sie gibt uns sicher mehr als das beliebte Drama, dessen Helden nicht leben und nicht sterben können. So bringt Speck's Balast ein heiteres Detektivverlebnis. „Der graue Herr“. Zwei Männer, ein Hochstapler und ein unglücklicher, nebenbei jung verheiratet, ein glückliches Fräulein, das endlich „mit ihm“ allein sein möchte, ein unsehbarer Detektiv, das sind Leute und Stoff genug, um drei Akte unterhaltend zu füllen.“

**MAX STOEHR, Kunst-Films A.-G., ZÜRICH**

Telephon Hottingen Nr. 3780

Kaspar Escher-Haus

Telegr. Kunstfilms